

Projektvorstellung im Rahmen des Förderprojektes des Bundes über die Digitalisierung von Einrichtungen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes

Der Landkreis Altenburger Land hat sich im Jahr 2022 entschieden, dem 1. Förderaufruf des Bundesministeriums für Gesundheit zu folgen und hat ein Modellprojekt entwickelt, um die Digitalisierung im Fachdienst Gesundheit voranzubringen.

Vom Fachdienst Gesundheit und dem Fachdienst Organisation/IT wurden Ideen und Vorschläge gesammelt, um die Prozessdigitalisierung im Fachdienst Gesundheit voranzubringen. Dazu wurden Prozessabläufe näher betrachtet, die vorhandene Software auf die vorgeschlagenen Veränderungsprozesse geprüft und anschließend daraus ein Projektsteckbrief entwickelt.

Während der Corona-Pandemie wurde sehr deutlich, wie wichtig es ist, eine funktionierende Software, die alle Bereiche des Infektionsschutzes abdeckt und mit der alle Mitarbeiter umgehen können, vorzuhalten. Zu diesem Zeitpunkt waren im Fachdienst Gesundheit verschiedene Softwareprodukte im Einsatz. Das Ziel bestand nun darin, eine einheitliche Softwareinfrastruktur zu schaffen und bestehende Prozesse in digitale Prozesse zu überführen. Die vorhandene Softwarelösung Octoware®TN, die bereits in einigen Bereichen des Fachdienstes Gesundheit im Einsatz war, soll nun auch in den übrigen Bereichen, vor allem im Bereich des Infektionsschutzes, implementiert werden. Ebenfalls wurde ein Augenmerk daraufgelegt, dass die digitale Kommunikation mit den Bürgern des Landkreises verbessert werden soll.

Inhalt des Modellprojektes „Schaffung einer einheitlichen Software-Infrastruktur für den Fachdienst Gesundheit“ war die Nutzung der IFSG-Fachanwendung Octoware®TN im gesamten Fachdienst.

Dazu wurde die vorhandene Software SurvNet im Bereich Infektionsschutz abgelöst und das Modul Infektionsschutz der IFSG-Fachanwendung Octoware®TN installiert. Weiterhin wurden neue Webportale für die Nutzung durch den Bürger implementiert, um die Kommunikation Bürger – Behörde zu verbessern.

Zum anderen wurde die Digitale Poststelle eingeführt, um eine sichere digitale Kommunikation mit den Justizbehörden, medizinischen Einrichtungen und anderen Behörden zu ermöglichen.

Neben der Installation neuer Software lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Schulung unserer Mitarbeiter des Gesundheitsamtes. Zum einen wurden die Mitarbeiter im Bereich Infektionsschutz, aber auch Mitarbeiter der anderen Bereiche intensiv mit dem Umgang der neuen Software geschult. Zusätzlich wurden alle Mitarbeiter des Fachdienstes Gesundheit mit dem Thema Datenschutz in der Verwaltung mittels einer Lernplattform intensiv vertraut gemacht.

Darüber hinaus wurden mit weiteren Mitteln eine neue Konfiguration der Firewall erarbeitet und implementiert, um die Sicherheit des landratsamtseigenen Datennetzes zu verbessern.

All diese Schritte wurden durch das Bundesministerium für Gesundheit und der Europäischen Union gefördert und dienen der Digitalisierung im Gesundheitswesen.